

1. Biogasanlagen

Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien

Biogas wird durch Vergärung von Wirtschaftsdüngern (z. B. Gülle) gemeinsam mit gärfähigen Pflanzen als so genannte Co-Substrate (z. B. Maissilage) gewonnen und in den meisten Fällen direkt in angegliederten Blockheizkraftwerken (BHKW) in Strom und Wärme umgewandelt. Durch die im Erneuerbare Energien Gesetz (EEG) festgesetzte Einspeisevergütung über 20 Jahre können Biogasanlagen wirtschaftlich betrieben werden.

CO₂-neutral

Der Jahresbedarf an Einsatzstoffen wird nach der Ernte in Fahrsilos gelagert und dem Vergärungsprozess bedarfsgerecht zugeführt. Bei dieser Anlagenvariante wird das in Fermentern erzeugte Biogas direkt zu einem BHKW geleitet und dort in Strom und Wärme umgewandelt. So gewonnener Strom und so gewonnene Wärme sind CO₂-neutral, denn die eingesetzten Pflanzen benötigen zum Aufwuchs die gleiche Menge CO₂, die nach der Verbrennung des methanhaltigen Biogases freigesetzt wird.

Es werden zunehmend mehr Anlagen geplant und gebaut, die das Biogas nach Aufbereitung zu Biomethan (Bioerdgas) in das Erdgasnetz einspeisen und durch dezentrale Nutzung in Objek-

ten mit hohem Wärmebedarf innerhalb von „virtuellen Bilanzkreisen“ in Strom und Wärme umwandeln. Diese Art der Biogaserzeugung und Nutzung hat den Vorteil, dass die Blockheizkraftwerke gezielt in geeignete Objekte integriert werden können.

Innovation mit Partnern vor Ort

Der NVV Konzern hält mehrere Beteiligungen an Biogasanlagen. Darüber hinaus ist eine größere Anlage mit Erdgasaufbereitung und Einspeisung in das Erdgasnetz in Planung.



Biogasanlage Wassenberg